Laeiß, F., Stift in der Vorstadt St. Pauli, Laeißstraße, belegen, enthält drei u. funfzig Freiwohnungen, welche 92 Insassen aller Confessionen umfassen, ist auf das Zweckmäßigste eingerichtet, mit Wasser und Gas versehen. Dasselbe ist von dem Architecten Hrn. G. Luis erbaut u. wird von dem Begründer verwaltet. Derzeitiger Vorstand: die Hren. J. H. Beckelmann, C. Bonne u. C. M. Laeiß.

Lehr-Anstalt, Anatomische. (S. Anatomiegebäude.)

Lehr-Anstalt, Pharmaceutische, vom Gesundheit-Rathe zum Unterricht der Apotheker-Lehrlinge u. hieselbst conditionirenden Gehülfen, welche daran Theil nehmen wollen, errichtet. Es wird in derselben von mehreren Lehrern ein Elementar-Cursus der für den Pharmaceuten nöthigen Wissenschaften vorgetragen, dessen Dauer vorläufig auf zwei Jahre bestimmt ist, u. finden im Sommer jeden Sonntag-Morgen botanische Excursionen statt. Das Local ist im ehemaligen Posthause auf dem Neuenwall u. werden die Vorträge Montag u. Freitag, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, daselbst gehalten. Die Direction ist dem pharmaceutischen Mitgliede des Gesundheit-Rathes übertragen, bei welchem sich die Theilnehmer zu melden haben, u. ohne dessen Erlaubniß der Zutritt Niemandem gestattet ist.

Lehrer-Bildungs-Anstalt. Diese Anstalt ist vom schulwissenschaftlichen Bildungsverein (s. diesen Artikel) errichtet u. wird von einer Commission desselben, bestehend aus den Hren. Johs. Halben, C. Diesel, H. Hahn, Th. Hoffmann, Dr. W. Lange, Dr. A. Rée u. C. Pracht, geleitet. Präses: Hr. J. Halben, gr. Reichenstr. 49. Der Unterricht wird Mittwochs u. Sonnabends in den Nachmittagsstunden ertheilt u. ist für die Theilnehmer unentgeltlich. Zur Zeit werden folgende Gegenstände gelehrt: Deutsche Sprache von Hrn. H. Christensen, Physik von Hrn. C. Pracht, Geographie von Hrn. K. Meisner, Arithmetik u. Geometrie von Hrn. J. Halben. Die practischen Unterrichtsstunden leitet Hr. Hahn.

Lehrer-Bildungs-Anstalt, als integrirender Theil des Akademischen u. Real-Gymnasiums. (S. Gymnasium).

Lesegesellschaft, Juristische, begründet 1830. Im Lesezimmer befinden sich stets die neuesten Erscheinungen der juristischen Literatur; die Bibliothek von etwa 10,000 Bänden enthält die wichtigsten älteren u. neueren Werke u. können die Bücher sowohl im Lesezimmer wie zum Entlehnen benutzt werden. Ein neuer Catalog ist 1861 gedruckt. Die Direction bilden drei Mitglieder. Einführung von Fremden ist gestattet. Local: im Rathhause, der Kanzlei des Handels-Gerichts gegenüber. Geöffnet täglich, Sonntags ausgenommen, von 10—3 Uhr.

Magdalenen-Stift, Das, im Jahre 1832 nach dem Vorbilde des Penitentiary in England errichtet, junge Mädchen auf den verlassenen Pfad der Tugend zurückzuführen. Das Stift besitzt ein eigenes Haus in St. Georg, an der Koppel, u. ist für 12 Personen eingerichtet.

St. Marien-Magdalenen-Kloster am Glockengießerwall beim Steinthor; 1839 erbaut. Es enthält Wohnungen für 41 Klosterschwestern, deren Stellen durch Einkauf erworben werden. Der Kaufpreis wird durch das Alter bestimmt u. variirt für die Lebensjahre 40 bis 60 (u. darüber) zwischen 2500 u. 1500 ℔. Vorsteher desselben sind die sämmtlichen Hren. Oberalten, von denen zwei die Administration haben u. bei dem ersten derselben die Aufnahme nachzusuchen ist. Außer der Wohnung genießen die Schwestern eine jährliche Leibrente. Oekonom ist Hr. A. Schunck, Hausaufseher Hr. J. D. Kriegshauer.

Martha-Stiftung, Die, ist seit 1848 unter Mitwirkung gleichgesinnter hamburgischer Frauen durch Frau Wilhelmine Mutzenbecher, geb. Hübbe, in's Leben gerufen u. in deren eigens dazu vorgerichteten u. erweiterten Wohnung, bei dem Hühnerposten 19, in gesegneter Wirksamkeit. Zweck ist, bei zum Theil unentgeltlicher Aufnahme, Pflege u. Bekleidung, junge, eben confirmirte Mädchen für den Dienstbotenstand zu unterweisen, u. ein Gesinde zu erziehen, das in möglichst anspruchloser Weise u. in praktischer Tüchtigkeit dem Christen-Namen Ehre macht. — Nach dem Vorbilde anderer großen Städte will die Stiftung dann ferner eine zeitweilige Herberge sein für unbescholtene Mädchen, die durch irgend unverschuldete Verhältnisse ohne Dienst sind. Endlich aber ist das Augenmerk darauf gerichtet, mit der Stiftung dermaleinst ein Asyl zu verbinden für treue, in ihrem Berufe alt gewordene Dienstboten. Das Institut hat in der jetzigen Localität Raum für höchstens 14 Mädchen; aus 66 im Jahre 1858 gepflegten sind 35 auf unbestimmte Zeit im Hause, u. 31 Mädchen außerhalb des Hauses ganz oder theilweise für unbestimmte Zeiten erhalten, untergebracht, bekleidet u. beaufsichtigt. Die Stiftung giebt ihnen Beschäftigung auf Morgen- u. Nachmittagsstellen, Anleitung im Nähen, Waschen u. in der Hausarbeit; die Lehrlinge bleiben theilweise volle 2 Jahre; die Herberge suchen, außer den sonst zeitweilig Dienstlosen, namentlich Manche nach durchlebter Krankheit. Auch nach erfolgter Entlassung sucht die Stiftung die Mädchen im Auge u. unter treuer Obhut zu behalten. Die Anmeldungen zur Aufnahme abseiten Eltern, Vormünder, Seelsorger u. Armenpfleger sind bei Weitem zahlreicher, als die Stiftung zu gewähren im Stande ist; dies gilt auch von den Anfragen seitens der Hausfrauen. Die Hinzuziehung eines Comité's von Herren hat seit Jahren die Stiftung der Oeffentlichkeit gegenüber gebracht u. ein allgemeines, berechtigtes u. sich jährlich steigerndes Interesse wachgerufen. Den Vorstand bilden Frau Wilhelmine Mutzenbecher, geb. Hübbe, Frau Doctorin Abendroth, Frau Amanda Wagner, geb. Mutzenbecher, u. die Hren. Pastor H. M. Sengelmann u. F. Wilh. Burchard, letzterer als Cassaführer.

„Merkur", Club. Dieser am 15. October 1860 gegründete Club verfolgt den Zweck, die Geselligkeit unter jungen Leuten zu fördern u. hält zu diesem Behufe wöchentlich, Dienstags Abends von 8 Uhr an Zusammenkunft in Dührkoop's Caffeehaus, Zollenbrücke 3. Behufs Aufnahme läßt man sich durch ein Mitglied vorschlagen u. hat die Zusammenkünfte innerhalb 4 Wochen zweimal zu besuchen, worauf durch Ballotage die Aufnahme entschieden wird. Der jährliche Beitrag ist ca. 5 ℔ Court. Die Verwaltung besteht aus Präses, Vice-Präses, 2 Deputirten, Schriftführer u. Cassirer. Im Clublocal befindet sich ein Briefkasten, für etwaige, den Club oder die Verwaltung eingehende Mittheilungen.

Museum von Gemälden (S. Gemälde-Gallerie).

Soiled Document Bleed Through